

A N F R A G E von Andreas Geistlich (FDP, Schlieren) und Carmen Walker Späh (FDP, Zürich)

betreffend Flankierende Massnahmen an der Bern- und Überlandstrasse im Limmattal

Die übergeordnete Verkehrsrichtplanung sieht im Limmattal vor, die Zentren von Schlieren und Dietikon vom Durchgangsverkehr zu entlasten, indem der Ost-West-Verkehr von der Achse Zürcher- / Badenerstrasse auf die Bern- und Überlandstrasse verlagert wird.

Nun plant der Kanton Zürich im Zentrum von Schlieren eine neue Verkehrsführung. Kernpunkte davon sind ein einspuriger Kreislauf am Kreuzungspunkt Badener-, Zürcher-, Engstringer-, Bahnhof- und Uitikonerstrasse mit einer gegenüber heute reduzierten Verkehrskapazität sowie eine angebotsorientierte Verkehrsdosierung auf der Zürcher-Badenerstrasse. Dies auch im Hinblick auf die Limmattalbahn.

Wegen den Beiträgen aus dem Agglomerationsfonds wird dieses Kreislaufprojekt mit höchster Priorität vorangetrieben, damit der Baubeginn im Jahr 2014 stattfinden kann. Die notwendigen flankierenden Massnahmen auf der Bernstrasse sind jedoch noch nicht erstellt und es sind Stausituationen zu erwarten. Dies führt zu einer Belastung für das Gewerbe und die Wirtschaft und für diejenigen, die auf ein Fahrzeug angewiesen sind, und zu Ausweichverkehr in die Quartiere.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum werden die flankierenden Massnahmen nicht in einem einzigen Bauprojekt zeitlich und inhaltlich derart koordiniert, dass sie gleichzeitig bekannt sind?
2. Wie sieht der genaue Fahrplan des Kantons aus für die flankierenden Massnahmen auf der Bernstrasse und der Überlandstrasse von Altstetten bis an die Kantonsgrenze, bzw. wann werden die konkreten Massnahmen bekanntgegeben?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat die Quartiere entlang der Bernstrasse und der Überlandstrasse vor der zusätzlichen Verkehrsbelastung zu schützen?
4. Was geschieht mit Beiträgen aus dem Agglomerationspaket I an Bauprojekte, deren Baubeginn sich über das Jahr 2014 hinaus verzögert?
5. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Tatsache, dass Gelder aus dem Agglomerationsfonds zwar für langsamverkehrsfreundliche Massnahmen, nicht aber für flankierende Massnahmen gesprochen werden?

Andreas Geistlich
Carmen Walker Späh